

∞ locūm

Mostviertel



gemeinde
dienstleistungsverband
region amstetten
umweltschutz und abgaben



Regionales Infomedium produziert vom

ERNEUERBARE Energie-Gemeinschaft



Region Amstetten, sei dabei!



Wenn wir die Klimaziele erreichen wollen müssen wir handeln und massiv in den Ausbau erneuerbarer Energieträger, vor allem in Photovoltaik, investieren. Die Gemeinden der Region Amstetten haben sich daher entschlossen eine regionale Erneuerbare Energiegemeinschaft (EEG) zu gründen. Innerhalb dieser können alle Teilnehmer sauberen Strom aus der Region beziehen und/oder verkaufen. Mit Blick auf die steigenden Energiepreise sind mit einer EEG aber auch wirtschaftliche Vorteile gegeben. Die Motive mitzumachen sind unterschiedlich. Wir haben einen Bürgermeister, ein privaten PV-Anlagen Besitzer und einen Landwirt gefragt.

DI Hannes Pressl, Bürgermeister in Ardagger – die Ausrollung der Smartmeter in der Gemeinde läuft. Diese sind Voraussetzung für die Teilnahme an der EEG:



„Gemeinden haben einen großen Energiebedarf. Vor allem bei Anlagen die dauerhaft laufen wie Kläranlagen oder Trinkwasserpumpen. Aber auch Schulen und Kindergärten sind große Verbraucher. Als Gemeinde haben wir Interesse Strom aus der Region und dem unmittelbaren Umfeld günstig zu

beziehen. Die EEG ermöglicht es uns, dass wir das erreichen und gleichzeitig unsere eigenen PV-Anlagen einbringen. Letztendlich tauschen wir über die EEG mit allen unseren eigenen Standorten, die über das Gemeindegebiet verteilt sind, den Strom.“

Michael Schagerl, ist schon EEG Mitglied und stolz auf seine Photovoltaikanlage, er lebt mit seiner Familie in Ferschnitz:



„Ich denke, wenn wir schauen welche Verbraucher es gibt und wer Energie produzieren kann, dann ist es möglich in der Region gezielter Energie zu erzeugen oder Maßnahmen zu setzen. Das Projekt EEG funktioniert auf regionaler Ebene besser, weil unterschiedliche Akteure mitmachen können. Ich habe mich auch zur Energiegemeinschaft Amstetten angemeldet, weil ich laufend meine Kosten reduzieren möchte. Mir sind die Netzgebühren ein wenig ein Dorn im Auge, weil ich die nicht beeinflussen kann oder nur mittels großer Investition in Akku oder zusätzlicher PV-Anlage. Deshalb sehe ich die Möglichkeit mit der EEG unsere Energiekosten zu reduzieren und gleichzeitig was gegen den Klimawandel tun zu können“.

Werner Brunmayr aus Wolfsbach nimmt mit seinem landwirtschaftlichen Betrieb an der EEG teil. So erläutert er seine Beweggründe:



„Für mich ist die Energiegemeinschaft der nächste logische Schritt, um die Stromproduktion aus der PV Anlage besser nutzen zu können. Der stark steigende Strompreis macht eigenen Strom gerade besonders wichtig. Wir Landwirte können mit PV Anlagen auf unseren Dächern einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten, der sich durch eine Energiegemeinschaft auch wirtschaftlich besser ausgeht.“

Werden auch Sie jetzt aktiv

Bis Ende Oktober können unverbindliche Interessensbekundungen abgegeben werden. Danach erfolgt die Tarifberechnung, sodass im ersten Quartal 2023 die Verträge an alle Mitglieder ausgesandt werden können und die „EEG Region Amstetten“ starten kann.



<http://gda.gov.at/erneuerbareenergiegemeinschaften>

Dein regionaler Strom



ökologisch erzeugt im Mostviertel



Was ist eine regionale Erneuerbare Energiegemeinschaft (EEG)?



Innerhalb einer Energiegemeinschaft kann Strom von den TeilnehmerInnen produziert, gehandelt und verbraucht werden. Wichtig dabei ist die geografische Nähe der Erzeuger und Verbraucher. Kurz gesagt: In einer Energiegemeinschaft schließen sich regionale StromproduzentInnen und StromverbraucherInnen zusammen, um die hier im Ort erzeugte Elektrizität optimal zu nutzen.

Welche Vorteile bringt Ihnen eine Energiegemeinschaft?



Wer Strom aus der Energiegemeinschaft bezieht, zahlt weniger Netznutzungsgebühren, weil nur ein relativ kleiner Teil des Stromnetzes von der Energiegemeinschaft tatsächlich genutzt wird. Das heißt auch die Abnehmer profitieren von der Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft. Wer eine Photovoltaikanlage besitzt und die erzeugte Energie nicht vollständig selbst verbraucht, kann den überschüssigen Strom an andere Mitglieder in der Gemeinschaft weitergeben. Die Wertschöpfung bleibt in der Region.

Wie können Sie mitmachen?



Eine unverbindliche Voranmeldung ist unter <https://energiegemeinschaften.ezn.at/eeg-amstetten> möglich. Informationen erhalten Sie auch beim GDA unter 07475/53340-210, per E-Mail post@gda.gv.at sowie auf der Projektplattform <https://gda.gv.at/erneuerbare-energiegemeinschaften>. Der GDA informiert Sie dann regelmäßig.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!



Reparieren als Trend

Vermissen Sie den vertrauten morgendlichen Duft, weil Ihre Kaffeemaschine den Geist aufgegeben hat? Schauen Sie in traurige Kinderaugen, weil das liebste Spielzeug nicht mehr leuchtet und hupt? Geben Sie nicht auf und Ihren Elektrogeräten eine zweite Chance. Das ist nicht nur viel billiger, sondern auch umweltfreundlicher.

Und das mehr denn je. Denn wenn Sie jetzt defekte Elektrogeräte für Haushalt, Freizeit und Garten wie Toaster, Fernseher und Rasenmäher reparieren lassen, sparen Sie mit dem Reparaturbonus 50 % und tun darüber hinaus etwas Gutes für das Klima und die Umwelt. Bis zu 200 Euro je Reparatur übernimmt das Klimaschutzministerium.

Diese neue Förderung ist ein wichtiger Schritt zu einem nachhaltigerem Lebenszyklus von Elektrogeräten!

Wie starten Sie am besten? Ein Mail direkt an mich unter obmann@gda.gv.at reicht und ich helfe Ihnen gemeinsam mit meinen FachexpertInnen im GDA gerne weiter.

Herzlichst Ihr

GDA Obmann LABg. Anton Kasser

Ein guter Tag hat 100 Punkte



ist eine Währung für die Klimaverträglichkeit

Unsere Ernährung, unser Konsum, unser Wohnen, Heizen, Stromverbrauch und unsere Mobilität erzeugen direkt und indirekt Klimagase. Diese werden in „CO₂-eq“ gemessen. Der Ausstoß von klimawirksamen Gasen ist ein recht guter Indikator für die langfristigen Umweltauswirkungen unserer Handlungen. Der Wert „CO₂-eq“ ist gut geeignet, uns die Größenordnungen der (negativen) Auswirkungen, die unsere Lebensweise bewirken kann, vor Augen zu führen. Es sind ungefähr 6,8 kg CO₂-eq, die jeder Mensch täglich durch all seine Handlungen ausstoßen darf, um unsere Welt und unser Klima im Gleichgewicht zu halten. Das sind 100 Punkte pro Tag. Jeder Mensch hat jeden Tag 100 Punkte zur Verfügung. Wer mehr braucht,



lebt auf Kosten von Menschen in anderen Regionen oder künftiger Generationen.

Ist dein Tag ein guter Tag?

Finde es heraus und lade die App „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ herunter. In der App werden alle täglichen Konsumationen, Heizen, Mobilität und vieles Mehr erfasst und am Ende der Bilanzierung erfährt man, wie viele Punkte man für einen Tag braucht.

Punkte sparen kann man, indem man Veränderungen setzt! Beim täglichen Einkauf auf die Herkunft der Lebensmittel achten, die Nutzungsdauer von Geräten oder Kleidung verlängern oder öfter mit dem Rad fahren sind kleine Schritte. Große Einsparungen können durch einen Umstieg auf erneuerbare Energie oder weniger Flugreisen geschafft werden.

Wir machen es besonders leicht.

In der Region Amstetten gibt es gute und einzigartige Angebote für einen klimafreundlichen Alltag. Welche das sind, erfährst du in der App!

Hier gratis APP heruntergeladen und sofort starten:



Das gehört in die Biotonne

- Obst- und Gemüseabfälle
- Schalen von Bananen- und Zitrusfrüchten
- verdorbene Lebensmittel ohne Verpackung, Speisereste
- Kaffeesatz, Teebeutel, Teefilter und -sud
- Eierschalen, Federn
- Haare, Tierhaare
- Knochen, Gräten
- Laub, Gartenabfälle (zerkleinerte Äste, ...)
- Holzasche (ausgekühlt)

Das gehört nicht in die Biotonne

- Große Sträucher und Äste - Strauchschnitt
- Plastiksackerl, Katzenstreu, Haustierrmist, -fäkalien von erkrankten Tieren, Hygieneartikel, Windeln, Staubsaugerbeutel, Kehrriech, Koks- u. Kohlenasche, Leder, Gummi - Restabfall
- Speiseöl und -fette - Problemstoffsammlung/NÖLI





Obmann des GDA, Anton Kasser

Danke!



„Wir halten Niederösterreich sauber“



Auch heuer wurden die Sammeltrupps wieder von den NÖ Umweltverbänden und dem GDA mit Hilfsmitteln wie Plakaten, Sammelsäcken, Handschuhen und Warnwesten unterstützt.

Die Sammler und Sammlerinnen investieren ihre Kraft und viel Zeit in eine der zahlreichen

Flurreinigungsaktionen, die von Gemeinden, Vereinen und Privatpersonen organisiert werden.

„Jeder Einzelne kann mithelfen, dass die Wiesen entlang unserer Straßen sauber bleiben. Müll vermeiden oder richtig entsorgen - für ein sauberes Mostviertel“, bedankt sich GDA Obmann Anton Kasser.



Seite 5



IMPRESSUM GDA - Gemeinde, Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben

Mostviertelplatz 1, 3362 Oehling, Tel.: 07475/53340200, Fax: 07475/53340250, E-Mail: post@gda.gv.at, <http://www.gda.gv.at>
Redaktion: Danner, Willim, Zirkler, Palmethofer, Lindorfer, Anzeige bezahlt Seite 7, www.umweltzeichen.at, Global 2000, Layout: Brachner-Queiser, Fotos/
Grafik: Geister, ZFG, linwol.at, Studio 08/16 - AdobeStock, Umweltverband NÖ - AGR, mostropolis.at, PhilipBaumgartner, GDA-alle nicht sonst bezeichneten
Druck: Queiser.at

Jetzt mehr Öffnungszeiten



Wohnort egal, Recycling in jedem ASZ des GDA möglich

Das wir die Recyclingquoten in den nächsten Jahren noch drastisch steigern müssen, sagt uns der Hausverband. Damit bequemes Recycling möglich ist, bedarf es entsprechender Öffnungszeiten auf den Altstoff-Service-Zentren (ASZ) im Bezirk. Dem trägt der GDA nun Rechnung und weitet die Öffnungszeiten nun auch

im ASZ Behamberg aus. Zuletzt mehr Öffnungszeiten gab es in Haag, St. Peter/Au, Amstetten West und Ost. Alle Infos dazu finden Sie unter www.gda.gv.at. Ein Zusatznutzen für die Bürger der Region ist auch, dass nicht nur das Altstoffzentrum in der eigenen Gemeinde, sondern auch in allen anderen Gemeinden der Region genutzt werden können.

eigenen Wohnort möglich. Flexible Öffnungszeiten ermöglichen die Auswahl des Abgabeortes nach Kundenbedürfnissen. Ein Netz von Standorten bedient flächendeckend den Bezirk. Die mobile Sammlung des Sperrmülls von den Liegenschaften ergänzt das Netzwerk der ASZ für Menschen mit Transportproblemen.

Die ASZ Sammlung wird im Bereich der Grün- und Strauchschnittsammlung durch die Gemeindefeldsammelplätze ergänzt. Alle Details online unter www.gda.gv.at.



Dies bringt Vorteile bei Terminproblemen, da man sich als Kunde einfach das vom Zeitpunkt günstigste ASZ für sein Recycling aussuchen kann.

Mit der GDA App kostenlos alle Termine auf Ihr Handy

Die Nutzung der ASZ ist unabhängig vom



Bgm. Karl Stegh - Behamberg und die GDA Vertreter Anton Kasser, Manuela Zebenholzer, Karl Huber präsentieren mehr ASZ Öffnungszeiten

Umwelt NEWS – kompakt

Achtung Greenwashing

Immer öfter werben Produkte und Dienstleistungen damit besonders „nachhaltig“, „grün“ oder „klimafreundlich“ zu sein. Hinter den meisten dieser Begriffe steckt nichts als Greenwashing. Doch was ist Greenwashing eigentlich?

Es geht um irreführende Werbeausagen. Wie kann man nun Greenwashing als Konsument*in erkennen? Seien Sie skeptisch, vor allem bei besonders „übertriebenen“ Produktversprechen. Achten Sie doch vielleicht beim nächsten Einkauf darauf, denn: Mit jeder Kaufentscheidung können Sie einen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Infos zum Thema Greenwashing unter <https://www.umweltzeichen.at/de/home/start/praktische-tipps-gegen-greenwashing>.



<https://www.umweltzeichen.at/de/home/start/praktische-tipps-gegen-greenwashing>.

Papier einsparen

Die Digitalisierung schreitet voran und bringt auch der Umwelt Verbesserungen.

Wenn Sie auf Zusendungen des GDA in Papierform verzichten können, stehen kostenlose elektronische Zustelldienste zur Verfügung.

Sie erhalten bequem, sicher und schnell alle Schriftstücke dann elektronisch zugestellt und können auch Bank Daten direkt in Ihr Überweisungsprogramm übernehmen.

Zeit gespart und Umwelt geschont.

Die zugelassenen Zustelldienste für die elektronische Zustellung behördlicher Schriftstücke finden Sie unter dem Link:



<https://www.bmdw.gv.at/Services/ElektronischeZustellung/Technische-Informationen.html>

Nachhaltig Grillen

Beinahe drei Viertel aller Haushalte in Österreich besitzen ein eigenes Grillgerät. Vor allem in den Sommermonaten kommen diese entsprechend zum Einsatz.

Pro Grillabend entstehen durchschnittlich je nach Grillart und Grillgut 44 Kilogramm CO₂-Emissionen. Das entspricht einer Fahrt mit dem Auto von Amstetten bis zur ungarischen Grenze, also rund 230 Kilometer. Doch auch beim Grillen kann ganz einfach CO₂ gespart werden. Regionales Grillgut kaufen, eine Möglichkeit regionale Produzenten zu unterstützen und klimafreundlich zu genießen. Tipps zum umweltfreundlichen Grillen finden Sie unter <https://www.global2000.at/umweltfreundliches-grillen>



<https://www.global2000.at/umweltfreundliches-grillen>



Du hast es in der Hand!

Auch wenn sie noch so winzig sind – Kleingeräte und Batterien haben nichts im Restmüll verloren

Elektrische Zahnbürsten, elektronisches Kinderspielzeug, Rasierapparate, Fernbedienungen – sie sind klein und handlich und landen, wenn sie kaputt sind, leider oftmals im Hausmüll. Doch auch kleine Elektrogeräte enthalten neben wertvollen Rohstoffen auch gefährliche Inhaltsstoffe sowie Akkus, die im Restmüll nichts verloren haben, da sie zu Bränden führen können.

Ab zur Sammelstelle

Zu den Kleingeräten zählen nahezu alle tragbaren Elektrogeräte wie Bügeleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, Radios, aber auch Werkzeuge wie Bohrmaschinen oder Handkreissägen, sowie sämtliches Computerzubehör wie Tastatur, Drucker, Maus, USB-Sticks,

Telefone und Headsets, also einfach alle Geräte, deren längste starre Seitenkante nicht länger als 50 cm ist.

Kleine Geräte – großer Wert

Alle Produkte, die blinken, leuchten, Geräusche machen oder sich bewegen, werden durch Akkus/Batterien gespeist und müssen, wenn sie kaputt sind, zu einer der rund 2000 Sammelstellen Österreichs gebracht werden. Dort können sie während der Öffnungszeiten völlig unbürokratisch und kostenlos abgegeben werden. Bevor Sie Ihr Elektrogerät zur Sammelstelle bringe, entfernen Sie bitte die Akkus/Batterien, da diese gesondert verwertet werden. Bedenken Sie auch: Viele Geräte lassen sich noch reparieren und können wiederverwendet werden. Re-Use is useful.

Informationen, Adressen, Öffnungszeiten
aller Sammelstellen: elektro-ade.at



ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSSTELLE
Austria GmbH

bei der Anpassung an den Klimawandel



Hier Video ansehen

Schaffung von kühlen Oasen. Wenn die Hitze unerträglich wird und es auch in der Nacht kaum mehr abkühlt, steigt der Hitzestress, der vor allem ältere Menschen und Kinder herausfordert. An solchen Tagen werden kühle Rückzugsorte wie die Klimaoase in St. Valentin für Abkühlung und Entspannung sorgen.

Beim Spatenstich für die neue „Klimaoase“ betonten LAbg. Bgm. Bürgermeisterin Kerstin Suchan-Mayr und GDA-Obmann-Stv. Bgm. Karl Huber die Wichtigkeit der regionalen Zusammenarbeit bei solchen Projekten. Dieses KLAR!-Projekt gehe als wichtiges Beispiel für eine klimafitte Ortskerngestaltung voran und soll auch von anderen Gemeinden nachgeahmt werden.

Moore – Im Reich der Quelljungfern, Molche und Schmetterlinge. Klein, aber fein - so präsentiert sich das kleine Niedermoor unweit der Promau, dem Herzstück des Naturparks NÖ Eisenwurzen in Hollenstein an der Ybbs. Das besonders sensible Ökosystem Moor gehört zu den am stärksten gefährdeten und seltensten Lebensräumen unserer Erde. Somit leistet man mit dem Schutz und der Erhaltung der Moore einen unbezahlbaren Beitrag zur Klimawandelanpassung. Der Zustand des Moores ist seit Jahren nicht sehr optimal und es



ist dringend notwendig, mit gezielten Pflegemaßnahmen die Situation zu verbessern, damit sich der Wald die Fläche nicht schleichend zurückholt. Deshalb wird das Projekt von der Klimawandelanpassungsmodellregion Amstetten (kurz: KLAR!) sowie durch das Wildnisgebiet und die Österreichischen Bundesforste unterstützt.

Klimafitte Grünräume. Wie Grünflächen und Baumstandorte richtig anlegen, pflanzen und pflegen, damit sie mit den veränderten Klimabe-

dingungen zurechtkommen? Gärtner Ing. Stefan Kastenhofer referierte für Gemeindevertreter/-innen und Grünraumbetreuer/-innen der Region. Die Erwärmung des Weltklimas wirkt sich regional aus, Hitze- und Trockenperioden werden häufiger und halten länger an. Niederschlag gibt es nicht weniger, dafür aber intensiver in kurzer Zeit. Starkregenereignisse und Stürme setzen unseren öffentlichen Grünräumen zu. Besonders im bebauten, dicht besiedelten Gebiet gilt es nun neue Ansätze für die Grünraumpflege zu finden.

GDA-Obmann, LAbg. Bgm Anton Kasser betont die Wichtigkeit dieses Themas: „Als Gemeinden haben wir eine große Vorbildwirkung und auch eine Verantwortung. Wie wir die öffentlichen Räume jetzt gestalten, wird das Leben kommender Generationen prägen.“

Die Gemeindemitarbeiter und -mitarbeiterinnen versuchen durch Fortbildungen, den Erwartungen zwischen Blumenschmuck, Raumplanung, Klimawandel-Anpassung und Naturschutz zu entsprechen. Dabei gilt es auch möglichst viel Akzeptanz durch die Bevölkerung zu erhalten. Große Bäume und grüne Beschattungen sollen vor der sommerlichen Hitze schützen. Und versickerungsfähige Flächen sind wichtig um das Grundwasser zu nähren und vor Hochwasser zu schützen.

